

FEBRUAR 2025

Gebetsanliegen des Papstes

Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben: Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.

1 Sa
g

**der 3. Woche im Jahreskreis
Marien-Samstag**

Off vom Tag oder vom g

1. V vom F Darstellung des Herrn

gr

M vom Tag, zB: Tg 1078 (1108); Gg 1078 (1108); Sg 1080 (1110)

L: Hebr 11,1–2.8–19

Ev: Mk 4,35–41

w

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L/Ev vom Tag oder aus den AuswL

1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR

1988: Waiß, GR P. Matthias CSsR, Pfr. Jedlesee, Wien 21

1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. Tattendorf

1995: Lemp, Winfried CanReg

1999: Koller, Ernest, Seels. Schwestern vom Göttl.
Erlöser, Wien 7

2004: Wehner, Karl-Heinz, D, Dir. i. R.

2 So
F

**+ DARSTELLUNG DES HERRN
Lichtmess**

Tag des geweihten Lebens – Fb!

Off vom F (1. Woche), Te Deum

W

M vom F, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III eig
Einschub, fS (MB II 548/I)

L 1: Mal 3,1–4

APs: Ps 24,7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b;

GL 633/1 oder 793/1 mit VV im
KB/Ö)

L 2: Hebr 2,11–12.13c–18

Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Für die **Kerzenweihe** gibt es zwei Formen:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der

Kerzenweihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied folgen der Altarkuss (die Altarinzens) und das Gl.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der M gelten die oben genannten Hinweise.

Gesänge zur Prozession: GL 372; 374; 38; 793/1 mit VV im KB/Ö; GL 813; 989

Gesänge zur M: GL 372; 374; 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher gesegnet worden sind (Benediktionale 51).

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea D Lichtental, Wien 9

3

Mo
g**der 4. Woche im Jahreskreis**

Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)

g

Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

gr

Off vom Tag, 4. Woche, oder von einem g

M vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1080 (1110); Sg 303

L: Hebr 11,32–40

Ev: Mk 5,1–20

w

M vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mk 1,14–20

r

M vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 5,1–5

Ev: Mk 16,15–20

Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie (im heutigen Nordfrankreich) ge-

boren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm Ansgar auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete es und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste in Armenien. Nach einem legendären Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholpen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der hl. Blasius schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender steht der Gedenktag seit dem 12. Jh.

1991: Hauser, GR P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. Gainfarn

1992: Heinrich, P. Bruno OCist, freiresign. Abt, Pfr. Göttlesbrunn

4
Di
g**der 4. Woche im Jahreskreis**

Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz (RK)

Weltkrebstag (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14

L: Hebr 12,1–4

Ev: Mk 5,21–43

w

M vom hl. Rabanus (Com Bi)

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 9,1–6.9–10.12a

Ev: Mt 5,13–16

Rabanus wurde um 780 in Mainz (im heutigen Deutschland) geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 Abt. 847 wurde er Erzbischof von Mainz. – Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Seine Verdienste liegen besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Er starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel
 1988: Griegler, GR Reinhard, Pfr. i. R.
 1991: Szczygiel, P. Ewald SVD
 1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.
 1993: Müllner, P. Josef SJ
 1997: Kucharik, P. Stephan CCG
 2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.
 2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.
 2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

- 5 **Mi** **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrerin in Catania
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R **M** von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)
 L: Hebr 12,4–7.11–15
 Ev: Mk 6,1b–6
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 1,26–31
 Ev: Lk 9,23–26

Über Agathas Leben ist wenig bekannt. Der Legende nach ist sie in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im *Martyrologium von Karthago* der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, KH-Seels. i. R.
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.
 2006: Berger, Franz, KH-Seels. Grimmenstein
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRrekt. i. R.
 2015: Trpin, Präl. Rudolf, GV 1986-95, Domkap., Pfr. Schwarzlackenau, Wien 21, 1996-2010
 2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap
 2022: Bruder, Josef, ehem. Kpl. Himberg

- 6 **Do** **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in
G Nagasaki
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen (vgl. S. 25)
Off vom G
R **M** von den hl. Paul und Gef. (Com Mt)
 L: Hebr 12,18–19.21–24
 Ev: Mk 6,7–13

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20

Ev: Mt 28,16–20

- M** um geistliche Berufungen (vgl. S. 25)
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL

R In der Pfarre Poysbrunn: Patrozinium (H)
 Off und M von der **hl. Dorothea**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Jf oder Mt)

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission des hl. Franz Xaver erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Ab dem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen. Mit 22 Jahren trat er bei ihnen ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangen genommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tod durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden sie heiliggesprochen.

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. Maria Lanzendorf

1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.

1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.

2011: Volk, Gerhard, Pfr. i. R.

2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.

2016: Fritz, P. Friedrich SJ

7 **Fr** **der 4. Woche im Jahreskreis**

- Off** vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 233; Gg 225 (224); Sg 225
 L: Hebr 13,1–8
 Ev: Mk 6,14–29
w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132; vgl. S. 17), Prf Herz Jesu
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL

1975: Hoffmann, Rudolf, Pfr. i. Grafenberg

1989: Brantner, KR Johann, Pfr. i. R.

1998: Tscheternik-Neumann, Theobald CanReg, Pfr. i. R.
 2000: Kvarda, Otto, ea D St. Johann Nepomuk, Wien 2
 2012: Stadler, Hubert, D

8 Sa
g
g
g

der 4. Woche im Jahreskreis
Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer
Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau
Marien-Samstag

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag (vgl. S. 25)
 Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit (kath.) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus: Com Ez: StG III 1257; hl. Josefine: Com Jf)

1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8

L: Hebr 13,15–17.20–21

Ev: Mk 6,30–34

w **M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

w **M** von der hl. Josefine (ErgH 2023, 14 bzw. MB-Kl 2007, 1234 und Com Jf)

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB.

L: 1 Kor 7,25–35

Ev: Mt 25,1–13

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufungen (vgl. S. 25)
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat, 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss des späteren Papstes Paul IV. und widmete sein weiteres Leben der Pflege der Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zwecke die Genossenschaft der Somasker (genannt nach ihrer Niederlassung in Somasca). Hieronymus starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken. 1747 wurde er selig- und 1767 heiliggesprochen. Pius XI. ernannte ihn 1928 zum Patron der Waisen und der verwahrlosten Ju-

gend. Sein Gedenktag wurde 1769 in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 20. Juli gefeiert. Nun ist er am Todestag des Heiligen.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in den Orden der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 – also heuer vor 25 Jahren – heiliggesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV

1983: Neises, P. Jakob SVD

1986: Dworak, Rudolf, RL i. R.

2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. Pötzleinsdorf, Wien 18

9 So **+ 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L 1: Jes 6,1–2a.3–8

APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5.7c–8 (Kv: 1b; GL 649/5 oder 877 mit VV im KB/Ö)

L 2: 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8.11)

Ev: Lk 5,1–11

Gesänge: GL 446; 461; 927

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR

1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg, em. Pfr.

1988: Wehner, KR OStR Karl, Prof. i. R.

2004: Rossi, Opilio, Kard., Apost. Nuntius Ö. 1961-76

10 Mo
G

Hl. Scholastika, Jungfrau

Off vom G (Com Jf: StG III 1172), eig BenAnt

W **M** von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)

L: Gen 1,1–19

Ev: Mk 6,53–56

oder aus den AuswL, zB:

L: Hld 8,6–7

Ev: Lk 10,38–42

Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia (heute Norcia) geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu einem geistlichen Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV

1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR

1996: Kujundzic, P. Efrem OFM (Prov. Zagreb)

2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác (HU), Prof. i. R.

11 Di g **der 5. Woche im Jahreskreis**
Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

Welttag der Kranken* (kath.)– Fb!

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 228; Gg 348,3; Sg 527,7
L: Gen 1,20 – 2,4a
Ev: Mk 7,1–13

w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria
L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 66,10–14c
Ev: Joh 2,1–11

*Rund um den Welttag der Kranken empfehlen sich Gebets- und SegensGDe für Kranke, auch mit der Möglichkeit, die Krankensalbung in größerer Gemeinschaft zu feiern (ROLit 129 f).

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle in Lourdes, zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der Gedenktag wurde 1907 von Pius X. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. St. Augustin

1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.

2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdech., KRekt. Hofburgkapelle, Wien 1

2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB

2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

12 Mi **der 5. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
L: Gen 2,4b–9.15–17
Ev: Mk 7,14–23

1984: Messner, DDr. Johannes, D. Innsbruck, Univ.-Prof. Sozialethik 1949-62

1989: Diehl, P. Adalbert OCist (HIKr), Zentraldirektor

1993: Janda, Walter, ha D Wolfersberg, Wien 14

1995: Lentner, Dr. Leopold, Leiter Katech. Inst. Wien 1956-68, Doz. Pastoraltheol., Liturgie u. Katechetik HIKr 1969-82

2002: Jauk, P. Engelbert OFM

2003: Blahut, Ludwig, ED. Olmütz, Prof. i. R.

2023: Gregotsch, HR KR P. Lic. Leonhard MI, Provinzial (31 J.), Gen.-Sekt. Sup.-Konf. d. männl. Ordensgemeinschaften -2002

13 Do **der 5. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 177 (175); Gg 134 (132); Sg 527,7
L: Gen 2,18–25
Ev: Mk 7,24–30

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. St. Valentin-Landschach

1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfr. Schönbrunn-Vorpark, Wien 15

1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, M. Enzersdorf Kniesz, GR P. Lambert OCist, Pfr. i. R.

1997: Rötzer, Johannes, ea D Baumgarten, Wien 14, 1976-89

2009: Popp, Friedrich, Vzlt. i. R., ea D Himberg

2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, Univ.-Prof. NT 1972-95

2022: Gaugitsch, Erich, ea D HdB Ottakring

14 Fr F **HL. CYRILL (KONSTANTIN), Mönch, UND HL. METHODIUS, Bischof, Glaubensboten bei den Slawen, Patrone Europas**
Valentinstag (allgem.)

Off vom F (Com Ht: StG III 1130), Te Deum

- W **M** vom F (MB II² 631), Gl, Prf Ht oder Hl, fS (MB II 560)
 L: Apg 13,46–49
 APs: Ps 117,1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454 oder 56/1)
 Ev: Lk 10,1–9

Cyryll wurde 826/27 in Thessaloniki (Griechenland) geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyryll übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Papst Hadrian II. schloss sich 867 ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyryll und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Papst Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgie in slawischer Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen. Seit der Liturgiereform ist der Gedenktag am Todestag Cyrylls. Seit 1981 sind Cyryll und Method Patrone Europas, und der Gedenktag wurde zum Fest erhoben.

- 1978: Weber, Josef, D. St. Pölten
 1986: Eigenseder, Johann, Pfr. Oberbaumgarten, Wien 14
 1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.
 2000: Matuschka, Br. Beda SVD
 2008: Sengstschmid, P. Sighart OCist (HIKr), Pfr. Trumau
 Jost, Franz, Pfr. Waidendorf u. Dürnkrot

15 **Sa g** **der 5. Woche im Jahreskreis**
Marien-Samstag

- Off** vom Tag oder vom g
 l. V vom So
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,26; Gg 286; Sg 286
 L: Gen 3,9–24
 Ev: Mk 8,1–10

- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L/Ev vom Tag oder aus den AuswL
 1976: Rapf, Anton, Pfr. Leitzersdorf
 2024: Schütte, GR Bonifatius, Pfr. Biedermannsdorf 1984-2005, Pfr. Hennersdorf, RL (32 J.)

16 **So** **+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- Off** vom So, 2. Woche, Te Deum
 GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L 1: Jer 17,5–8
 APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7; GL 31/1)
 L 2: 1 Kor 15,12.16–20
 Ev: Lk 6,17–18a.20–26
 Gesänge: GL 142; 543; 896
 1982: Jäger, P. Alois SJ, Dir. Inst. f. Ehe und Familie
 1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)
 1998: Kohl, Engelbert, Mil.-Pfr., Mod. Niedersulz und Obersulz
 2000: Matter, P. Friedrich SJ
 2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.
 2016: Zaslona, Ladislaus, Pfr. i. R.
 2022: Hofians, Michael CanReg, Pfr. Heiligenstadt, Wien 19, 2004-20

17 **Mo g** **der 6. Woche im Jahreskreis**
Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

- Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt)
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 280; Sg 280
 L: Gen 4,1–15.25
 Ev: Mk 8,11–13
 w **M** von den hll. Sieben Gründern (Com Or)
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Röm 8,26–30
 Ev: Mt 19,27–29

Der Servitenorden (*Ordo Servorum Mariae*) ist 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen Monte Senario zurück, nahmen 1240 ein Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Papst Benedikt XI. bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben worden ist, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu

sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (Konstitutionen, Art. 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. Lainz
 1994: Wagner, Br. Bernhard CM
 1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap
 2012: Svoboda, P. Maximilian OP

18 Di der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

L: Gen 6,5–8; 7,1–5.10
 Ev: Mk 8,14–21

1979: Franz, P. Isfried OPraem (Geras), Abt, Syn.-Richter
 1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.
 2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

19 Mi der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 104 (102); Sg 104 (102)

L: Gen 8,6–13.15–16a.18a.20–22
 Ev: Mk 8,22–26

1975: Schliefelner, Thomas, RL, LProv. Münchendorf
 1978: Zellhofer, P. Johann SP
 1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.
 1991: Erdős, GR Kurt, Pfr. i. R.
 1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.
 2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.
 Ehlers, Hermann Alfred, ea D Weikersdorf am Steinfeld

20 Do der 6. Woche im Jahreskreis

Welttag der sozialen Gerechtigkeit (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,2; Sg 529,14

L: Gen 9,1–13
 Ev: Mk 8,27–33

1985: Just, P. Josef SJ
 1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seels. Provinzialat der Hedwigschwester in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, DDr. Josef, D. Linz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1975-87

2003: Payer, Fr. Remigius Josef OH

2009: Czombál, KR Dr. Ludwig, Pfr. Stockerau 1975-80, Pfr. Deutsch-Brodersdorf ab 1983, dann Röschitz

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

21 Fr der 6. Woche im Jahreskreis

Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 279

L: Gen 11,1–9
 Ev: Mk 8,34 – 9,1

w **M** vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5
 Ev: Joh 15,1–8

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrensreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster *Fonte Avellana* (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1980: Haugeneder, P. Anton CM, Pfv. Unbefleckte Empfängnis, Wien 7

1985: Jamrich, P. Jan SVD

2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

22 Sa KATHEDRA PETRI

Off vom F, Te Deum

1. V vom So

W **M** vom F, Gl, Prf Ap I, fS (MB II 556)

L: 1 Petr 5,1–4
 APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37/1)

Ev: Mt 16,13–19

Gesang: GL 970,1.5.17

1975: Beck, P. Johann B. SJ

1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. Mistelbach u. EProv. Hüttendorf

- 1982: Hartmann, Oskar, D. Breslau, Flüchtlingsseels.
 1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist (Zwettl),
 Altabt
 1994: Kostelecky, Dr. Alfred, Tit.-B Wr. Neustadt,
 Militärordinarius Ö., Sekr. ÖBK, Domkap.
 2000: Schmid, P. Wilhelm SDB, D. Eisenstadt
 Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten, Stud.-Seels.
 2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul i. Lavanttal)
 2016: Willander, Br. Hubert FSC

23 So + 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Polykarp entfällt.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L 1: 1 Sam 26,2.7–9.12–13.22–23

APs: Ps 103,1–2.3–4.8 u. 10.12–13 (Kv:
 vgl. 8; GL 657/3 oder 883 mit VV
 im KB/Ö)

L 2: 1 Kor 15,45–49

Ev: Lk 6,27–38

Gesänge: GL 147; 425; 868

Polykarp, ein Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. Königin d. Friedens, Wien 10

1988: Natter, P. Josef SVD

2005: Hegyi, György, Leiter ungarische Gem.

2021: Kangler, Franz CM, Dir. St.-Georgs-Kolleg
 Istanbul 1983-2010, Provinzial 1994-2003 +
 2012-18

24 Mo HL. MATTHIAS, Apostel (RK; im ARK am 14. Mai)

F **Off** vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap I, fS (MB II 558)

L: Apg 1,15–17.20ac–26

APs: Ps 113,1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2;
 GL 62/1)

Ev: Joh 15,9–17

Gesang: GL 546

Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas Iskariot in das Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitten hat, ist nicht sicher. Im Generalkalender ist das Fest des Apostels am 14. Mai; der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1977: Fritz, P. Leo OFM Cap, ehem. Militärprovikar

1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.

1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. Würflach

1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist

2016: Zach, Anton, Pfr. i. R.

25 Di der 7. Woche im Jahreskreis

Hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 525,1

L: Sir 2,1–11

Ev: Mk 9,30–37

w **M** von der hl. Walburga (Com Or)

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5–9a

Ev: Mt 25,1–13

Walburga wurde um 710 als Tochter des hl. Richard geboren. Sie ist die Schwester der heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim (in Franken). Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. Auferstehung Christi, Wien 5

1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS

1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. Palterndorf und
 Dobermannsdorf

1997: Scholz, Walter, ea D Grinzing, Wien 19

2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater St.
 Anna, Wien 1

2012: Fassler, Herwig, Pfr. i. R.

- 26 Mi** **der 7. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 349,6; Sg 525,2
 L: Sir 4,11–19
 Ev: Mk 9,38–40
- 1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel
 1988: Reichlin-Meldeg, P. Rudolf SJ
 1989: Brenner, KR Franz Ser., Prof. i. R.
 1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Prov. Padua), KRekt. Minoritenkirche, Wien I
 1991: Schoiswohl, Dr. Josef, Apost. Adm. Burgenland 1949-54, DB Graz-Seckau ~1968, Tit.-EB v. Monteverde, Mitarbeit Guntramsdorf Szollar, KR P. Ludwig SDB
 1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. BV Wien-Stadt
- 27 Do** **der 7. Woche im Jahreskreis**
 g **Hl. Gregor von Narek**, Abt, Kirchenlehrer
Off vom Tag oder vom g (Com Kl oder Or, eig Oration: ErgH 2023, 15 bzw. lat. Texte unter: www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/adnexus-decreto-dottori.pdf)
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,1; Sg 529,13
 L: Sir 5,1–8
 Ev: Mk 9,41–50
- w **M** vom hl. Gregor (ErgH 2023, 15 und Com Kl oder Or/Abt)
 L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Weish 7,7–10.15–16 (ML IV 486)
 Ev: Mt 7,21–29 (ML IV 187)

Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule. Er war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in verschiedenen theologischen und mystischen Werken nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte *Buch der Klagelieder*. Er starb 1005. Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn am 12. April 2015 im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern zum 36. Kir-

chenlehrer. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche von Rom stand.

- 1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.
 1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD
 1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. Ameis
 1988: Weigand, KR P. Franz OSST, AushKpl. Donau-stadt, Wien 2
 1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.
 2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i. R.

- 28 Fr** **der 7. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 174 (172); Gg 175 (173); Sg 175 (173)
 L: Sir 6,5–17
 Ev: Mk 10,1–12

- 1979: Neubauer, F. Adolf SJ
 1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vác (HU), Kpl. i. R.
 1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt
 2008: Kaler, P. Siegfried SVD
 2012: Ragger, Br. Donat OFMCap

(29. Februar:)

- 1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LProv. Oberleis
 1988: Kellnhäuser, Br. Konrad CP, Maria Schutz